

Adventskonzerte der Gospel Friends Sins

Adventliche Klänge aus aller Welt

Mit einem stimmigen Liederprogramm waren die Gospel Friends aus Sins unter der Leitung von Barbara Heule am Sonntagabend zu Gast in der Kirche Risch. Das zweite Konzert findet am kommenden Sonntag in Sins statt.

Gerne hört man zur Advents- und Weihnachtszeit die seit der Kindheit bekannten und geschätzten Melodien wieder, mit denen man Erinnerungen an schöne Momente verbindet. Jedoch lohnt es sich, zwischendurch auch einmal über den eigenen Zaun zu schauen und zu erfahren, wie Weihnachten in anderen Ländern klingt. Die Gospel Friends fingen in ihrem vielseitigen Programm neben einigen bekannten deutschen Ohrwürmern spanische, englische, russische sowie schwedische Weihnachts- und Winterstimmungen ein. Ein Programm zum Abschalten und Träumen, zugleich spannend und abwechslungsreich. Am Klavier begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von Hansjörg Heule, dem Vater der Dirigentin.

Locker und unkompliziert

«Es geht uns darum, die Zuhörer auf Advent und Weihnachten einzustimmen. Dieses Konzert soll aber auch für den Chor locker und unkompliziert sein», sagte Barbara Heule, die den Sins Chor bereits seit elf Jahren dirigiert. «Natürlich muss es trotzdem gut klingen», betonte sie. Deshalb haben die 34 Mitglieder und vier Projektsänger in den vergangenen Monaten mit grossem Engagement geprobt. Eine Herausforderung stellten die verschiedenen Sprachen dar, in denen die Liedtexte verfasst sind. Vor allem die sanfte schwedische Ballade «Gabriellas Song» forderte die Interpreten. Die solistische Einleitung des rhythmisch sehr anspruchsvollen Stücks wurde von Chormitglied Helena Brem gesungen.



Die Chorleiterin und Flötistin Barbara Heule dirigiert nicht nur die Gospel Friends, sondern zwischendurch auch das Publikum.

«Es ist kein Advents-, sondern ein Liebeslied», erklärte Barbara Heule. «Aber es passt von der Stimmung her sehr gut ins Programm. Und Weihnachten ist ja das Fest der Liebe.»

Niemand ist nur Zuhörer

Neben stillen, getragenen Kompositionen wie dem spanischen Schlaflied «Nanita lullaby» oder dem lateinischen «Dona nobis pacem», trumpten etwa die Kompositionen «Go tell it on the mountain» oder «Winter troika ride» mit rasanten Rhythmen auf. Zwei spannende Stücke, die anspruchsvollen Wechselgesänge «Antiphonal deck the hall» und «A carol for to sing», haben einen klar erkennbaren keltischen Einfluss. Einzige Hommage an den Namen des Chors stellte der schwungvolle Gospel «Jesus on the mainline» dar, der zum festen Repertoire gehört. In drei bekannte, traditionelle deutsche Adventslieder, darunter «Leise rieselt der Schnee», band die Dirigentin das Publikum ein. «Das ist natürlich ein Wagnis», stellte sie fest, «man weiss nie, wie die Leute reagieren.» Nach einigen Worten der Einführung und mit dem

Chor als Rückenstütze, klappte das kleine Experiment in Risch jedoch sehr gut und erfreute die zahlreich erschienenen Zuhörer.

Gedichte und Flötenspiel

Neben der musikalischen, sprachlichen und stilistischen Vielfalt, sorgten ein Gedicht und eine Geschichte, vorgetragen von Chormitgliedern, sowie das Flötenspiel der Dirigentin für Auflockerung. Mit dem erstklassig vorgetragenen «Weihnachtsboogie-Woogie», einem temperamentvollen Medley, setzte Hansjörg Heule einen weiteren Programmhöhepunkt. Die afrikanische Zugabe «Amezaliwa» ist ein immer wieder gern gehörtes Stück aus dem Chorrepertoire, das seine Wirkung auch diesmal nicht verfehlte. Das Publikum reagierte begeistert, spendete reichlich Applaus und wurde im Anschluss ans Konzert mit Lebkuchen und heissen Getränken verwöhnt.

Ein weiteres Konzert findet am Sonntag, 7. Dezember, 17 Uhr, in der Pfarrkirche Sins statt.

Cornelia Bisch



Der Sins Chor erfüllt die Kirche Risch mit Adventsmelodien aus aller Welt. Fotos: cb



Tonja Betschart liest die Geschichte «Die vier Kerzen» von Elsbeth Bihler.

WITZE DES TAGES

Eine Schnecke kriecht im Winter einen Kirschbaum hoch. Kommt ein Vogel vorbei und fragt: «Was machst du denn da?» Die Schnecke: «Ich will Kirschen essen.» «Aber da hängt doch nichts dran», sagt der Vogel. «Wenn ich oben bin schon», antwortet die Schnecke.

Treffen sich zwei Blondinen. Sagt die eine: «Dieses Jahr ist Weihnachten an einem Freitag!» Sagt die andere: «Hoffentlich nicht an einem 13ten!»

ANZEIGER

OBERFREIAMT

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag als amtliches Publikationsorgan in allen Haushaltungen der Gemeinden Abtwil, Auw, Beinwil (Freiamt), Dietwil, Mühlau, Oberrüti und Sins. Grossauflage zusätzlich in allen Haushaltungen der Gemeinden Hünenberg, Merenschwand und Muri.

Auflagen:
5'820 Exemplare Normalauflage
14'000 Exemplare Grossauflage

Inserate, Administration, Druck und Verlag:
Villiger Druck AG, 5643 Sins
Telefon 041 789 70 70, Fax 041 789 70 80
E-Mail: info@villigerdruck.ch

Redaktionsleitung: Patrick Caplazi (pc),
Telefon 041 789 70 78,
E-Mail: pc@anzeigersins.ch
Redaktion Innendienst: Barbara Niederberger
Direktwahl: Tel. 041 789 70 83
E-Mail: redaktion@anzeigersins.ch
Redaktionelle Mitarbeiter:
Heinz Abegglen (ab), Cornelia Bisch (cb), Isabelle Bütler (isi), Rinaldo Cornacchini (rico), Rahel Heggin (rah), Franziska Querol Hidalgo (fqh), Edi Widmer (ew), Martha Zurfluh (zum)
Redaktionsschluss: Mittwoch, 10 Uhr

Genussvolle Auszeit mit Liedern aus aller Welt

Sins Das Adventskonzert der Gospel Friends mit bekannten und weniger bekannten Liedern hat sich als Hit erwiesen.

VON CORNELIA BISCH

Mit einem stimmigen Liederprogramm waren die Gospel Friends aus Sins unter der Leitung von Barbara Heule am Sonntagabend zu Gast in der Kirche Risch. Das zweite Konzert findet am kommenden Sonntag in Sins statt.

Gerne hört man zur Advents- und Weihnachtszeit die seit der Kindheit bekannten Melodien wieder, womit man Erinnerungen an beschauliche Momente verbindet. Es lohnt sich aber, gelegentlich einmal über den eigenen Zaun zu blicken und zu erfahren, wie Weihnachten in anderen Ländern klingt. Dies taten die Gospel Friends.

Sie fingen in ihrem vielseitigen Programm neben einigen bekannten deutschen Liedern spanische, englische, russische sowie schwedische Weihnachts- und Winterstimmungen ein. Ein Programm zum Abschalten und Träumen, zugleich spannend und abwechslungsreich. Am Klavier begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger

von Hansjörg Heule, dem Vater der Chordirigentin.

Locker und unkompliziert

«Wir möchten die Zuhörer auf Advent und Weihnachten einzustimmen. Dieses Konzert soll aber auch für den Chor locker und unkompliziert sein», sagte Barbara Heule, die den Sins-Chor bereits seit elf Jahren dirigiert. «Natürlich muss es trotzdem gut klingen», betonte sie. Deshalb haben die 34 Mitglieder und vier Projektsänger in den vergangenen Monaten mit grossem Engagement geprobt. Eine Herausforderung stellten die verschiedenen Sprachen dar, in denen die Liedtexte verfasst sind. Vor allem die sanfte schwedische Ballade «Gabriellas Song» forderte die Interpreten. Die solistische Einleitung des rhythmisch sehr anspruchsvollen Stücks wurde von Chormitglied Helena Brem gesungen. «Es ist kein Advents-, sondern ein Liebeslied», erklärte Barbara Heule. «Aber es passt von der Stimmung her sehr gut ins Programm. Weihnachten ist ja das Fest der Liebe.»

Niemand ist nur Zuhörer

Neben stillen, getragenen Kompositionen wie dem spanischen Schlaflied «Nanita Lullaby» oder dem lateinischen



Chorleiterin und Flötistin Barbara Heule dirigiert nicht nur die Gospel Friends, sondern zwischendurch auch das Publikum.

CORNELIA BISCH

«Dona nobis pacem» trumpften etwa die Kompositionen «Go tell it on the mountain» oder «Winter troika ride» mit rasanten Rhythmen auf. Zwei spannende Stücke, die anspruchsvollen Wechselgesänge «Antiphonal deck the

hall» und «A carol for to sing», haben einen klar erkennbaren keltischen Einfluss. Einzige Hommage an den Namen des Chors stellte der schwungvolle Gospel «Jesus on the mainline» dar, der zum festen Repertoire gehört. In drei

bekannte, traditionelle deutsche Adventslieder, darunter «Leise rieselt der Schnee», band die Dirigentin das Publikum ein. «Das ist natürlich ein Wagnis», stellte sie fest, «man weiss nie, wie die Leute reagieren.» Nach einigen Worten der Einführung und mit dem Chor als Stütze klappte das kleine Experiment in Risch jedoch sehr gut und erfreute auch die vielen Zuhörer.

Gedichte und Flötenspiel

Neben der musikalischen, sprachlichen und stilistischen Vielfalt sorgten ein Gedicht und eine Geschichte, vorgetragen von Chormitgliedern, sowie das Flötenspiel der Dirigentin für Auflockerung. Mit dem wunderbar vorgetragenen «Weihnachts-Boogie-Woogie», einem temperamentvollen Medley, setzte Hansjörg Heule einen weiteren Programmhöhepunkt. Die afrikanische Zugabe «Amezaliwa» war ein Stück aus dem Chorrepertoire, das bestens ankam. Das Publikum reagierte zum Schluss des Konzerts begeistert, spendete reichlich Applaus und wurde anschliessend mit Lebkuchen und heissen Getränken verwöhnt.

Ein weiteres Konzert findet am Sonntag, 7. Dezember, 17 Uhr, in der Pfarrkirche Sins statt.